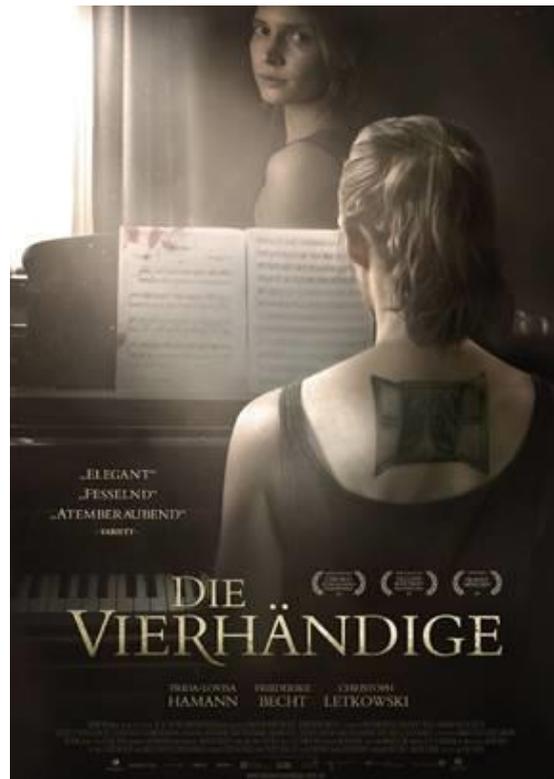




DIE VIERHÄNDIGE

„elegant“, „fesselnd“, „atemberaubend“
VARIETY



Ein Film von **Oliver Kienle**
mit **Frida-Lovisa Hamann, Friederike Becht,**
Christoph Letkowski,
Detlef Bothe u.a.



Der Film wurde von der Deutschen Film- und Medienbewertung (FBW) mit dem Prädikat „besonders wertvoll“ ausgezeichnet.

Kinostart: 30. November 2017

DIE VIERHÄNDIGE war für den **FÖRDERPREIS NEUES DEUTSCHES KINO** – und damit für einen der höchstdotiertesten Nachwuchspreise in Deutschland – in folgenden Kategorien nominiert: „Regie“ und „Drehbuch“ (Oliver Kienle), „Produktion“ (Markus Reinecke) sowie „Schauspiel“ (Frida-Lovisa Hamann).

PRESSEHEFT

DIE VIERHÄNDIGE



INHALT

KURZINHALT	3
PRESSENOTIZ	3
CAST	4
CREW	4
INTERVIEWS	5
Oliver Kienle – Regie	5
Markus Reinecke – Produzent Erfttal Film	7
Frida-Lovisa Hamann – Sophie	9
Friederike Becht – Jessica	10
BIOGRAFIEN / CAST	11
Frida-Lovisa Hamann	11
Friederike Becht	12
Christoph Letkowski	13
BIOGRAFIEN / CREW	14
Oliver Kienle – Regie & Drehbuch	14
Yoshi Heimrath – Kamera	15
Philipp Thomas – Schnitt	16
Klaus Dohle – Produzent	17
Markus Reinecke – Produzent	18
FBW: PRÄDIKAT BESONDERS WERTVOLL	20
KONTAKT	21

TECHNISCHE DATEN

Produktionsland:	Deutschland
Produktionsjahr:	2017
Laufzeit:	94 Min.
Tonformat:	Dolby 5.1
Bildformat:	Cinemascope

DIE VIERHÄNDIGE

KURZINHALT

Die Schwestern Sophie und Jessica werden als Kinder Zeuge eines brutalen Verbrechens. Jessica verspricht daraufhin der jüngeren Sophie, immer auf sie aufzupassen. Doch 20 Jahre später ist aus dem Versprechen eine Besessenheit geworden. Während Sophie versucht, Pianistin zu werden und sich ein Leben frei von Ängsten aufzubauen, leidet Jessica unter Wahnvorstellungen, fürchtet überall eine Bedrohung. Als die Täter von damals auf freien Fuß kommen, ist Jessica entschlossen, sie zu finden. Ein Unfall aber verändert alles und verwandelt Jessicas Versprechen, immer auf ihre kleine Schwester aufzupassen, in einen existentiellen Alptraum.

PRESSENOTIZ

Eine außergewöhnliche Geschichte, virtuos und fesselnd erzählt: **DIE VIERHÄNDIGE** dringt tief in das Trauma zweier Schwestern ein und verfolgt ihren inneren und äußeren Kampf mit großer emotionaler Glaubwürdigkeit und Intensität. Der Film zieht alle Register des Genres und treibt seinen Plot dynamisch und mit immer neuen Twists voran – behält dabei aber immer seinen erzählerischen Kern im Auge: den hochexplosiven Konflikt zwischen zwei jungen Frauen und ihr Ringen mit einer schicksalhaften Vergangenheit.

Regisseur und Drehbuchautor **Oliver Kienle** zählt zu den großen deutschen Filmtalenten. Sein Langfilmdebüt **BIS AUFS BLUT – BRÜDER AUF BEWÄHRUNG** sorgte 2010 für Furore und wurde mit den wichtigsten Nachwuchspreisen ausgezeichnet. Auch in **DIE VIERHÄNDIGE** beweist Kienle seine Begabung für lebendige und stimmige Charaktere, temporeiches und tiefgründiges Storytelling und starke Kinobilder auf internationalem Niveau.

Für die beiden Hauptrollen fand er mit **Friederike Becht** (IM LABYRINTH DES SCHWEIGENS, HANNAH ARENDT) und dem Burgtheater-Ensemblemitglied **Frida-Lovisa Hamann** (DIE WEISSE SCHLANGE) die perfekte Besetzung. Auch die Nebenrollen sind hochrangig besetzt. **Christoph Letkowski** (FEUCHTGEBIETE, CHAOSTAGE – WE ARE PUNKS) ergänzt den Hauptcast, dazu gesellt sich **Detlef Bothe** (SPECTRE). Als Gastauftritte überzeugen **Burak Yigit** (VICTORIA) und **Heiko Pinkowski** (ALKI ALKI, DIE FRISEUSE).

DIE VIERHÄNDIGE ist eine Produktion von **Erfttal Film** (Produzenten: Klaus Dohle und Markus Reinecke) in Ko-Produktion mit **Niama Film, Pantaleon**, dem **SWR** (Redaktion: Stefanie Groß) und **ARTE** (Redaktion: Barbara Häbe). Gefördert wurde der Film von der MFG, DFFF, FFA und BKM.

DIE VIERHÄNDIGE hat auf dem diesjährigen **FILMFEST MÜNCHEN** seine Weltpremiere gefeiert. Seine Internationale Premiere feierte der Psychothriller beim **53sten Chicago International Film Festival**.

DIE VIERHÄNDIGE war für den **FÖRDERPREIS NEUES DEUTSCHES KINO** – und damit für einen der höchstdotiertesten Nachwuchspreise in Deutschland – in folgenden Kategorien nominiert: „Regie“ und „Drehbuch“ (Oliver Kienle), „Produktion“ (Markus Reinecke) sowie „Schauspiel“ (Frida-Lovisa Hamann).

CAMINO FILMVERLEIH wird **DIE VIERHÄNDIGE** am **30. November 2017** in die Kinos bringen.

DIE VIERHÄNDIGE

CAST

FRIDA-LOVISA HAMANN	Sophie Tauber
FRIEDERIKE BECHT	Jessica Tauber
CHRISTOPH LETKOWSKI	Martin
DETLEF BOTHE	Günther Klinger
AGNIESZKA GUZIKOWSKA	Maria Uchwat

In Gastauftritten Burak Yiğit (VICTORIA) und Heiko Pinkowski (ALKI ALKI, DIE FRISEUSE)

u.v.m.

CREW

Regie & Drehbuch	OLIVER KIENLE
Produzenten	KLAUS DOHLE MARKUS REINECKE
Koproduzenten	DAN MAAG THOMAS REISSER MARCUS MACHURA
Kamera	YOSHI HEIMRATH
Musik	HEIKO MAILE
Schnitt	PHILIPP THOMAS
Szenenbild	CHRISTIAN STRANG
Maske	MARCELA BARRETO CHRISTINA WAGNER
Kostüm	CHRISTIAN RÖHRS
Ton	STEFFEN GRAUBAUM
Redaktion	STEPHANIE GROSS (SWR) BARBARA HÄBE (ARTE)

DIE VIERHÄNDIGE

INTERVIEWS

Oliver Kienle – Regie

Was interessierte dich an einem Film über zwei so eng miteinander verbundene Schwestern?

Sophie und Jessica sind für mich wie das Yin und Yang einer gespaltenen Seele. Beide haben sehr unterschiedliche Wege, mit einem Trauma aus der Kindheit umzugehen. Sophie will vergessen, will nach vorne blicken, sich ein Leben als Pianistin aufbauen, sich verlieben. Jessica hingegen blickt zurück, suhlt sich im Trauma und ist dadurch regelrecht paranoid geworden. Was mich am meisten an der Geschichte fasziniert hat, ist, wie die Schwestern miteinander „verschmelzen“, wie bald nicht mehr klar ist, ob wir zwei Schwestern oder zwei gesplante Persönlichkeiten in einer Figur sehen. Darin besteht für mich die große Wahrhaftigkeit in diesem Film: Ein Trauma zerreißt die Seele, und es ist ein langer Weg, die Seele wieder zu vereinen.

So gesehen ist der Film also selbst gespalten?

Absolut. Darin lag für mich wiederum der große filmische Reiz an diesem Stoff. Wir haben einerseits die Geschichte der tief verletzten, krank gewordenen Jessica, die Jagd auf die Täter von damals macht und in ihrem Wahn glaubt, nur dadurch ihre Schwester beschützen zu können. Andererseits erleben wir die Geschichte der liebenswerten Sophie, die versucht, Jessica aufzuhalten und für ein normales, schönes Leben zu kämpfen. Es ist ein Kampf zwischen Yin und Yang.

Die Spaltung bildet sich auch ästhetisch ab. Es gibt eine Jessica- und eine Sophie-Welt.

Sophies Welt ist warm und ruhig. Es ist die Welt der klassischen Musik, der Schönheit, ihr Ort ist der Konzertsaal, hell und gediegen. Jessicas Welt ist kalt, düster und industriell geprägt. Ihre Orte sind Tiefgaragen oder düstere Rock-Schuppen. Das Haus, in dem die Schwestern wohnen, befindet sich genau in der Schnittmenge dieser beiden Welten: eine schöne althehrwürdige Villa vor einem alten Industriekomplex. Das Haus ist für mich ein Symbol für die Seele, in der Yin und Yang wohnen.

Und warum hast du dich für zwei Schwestern und nicht zwei Brüder entschieden?

Ich wollte von Anfang an keinen brachialen Thriller machen, sondern einen sinnlichen Film mit sensiblen Figuren, denen man ansieht, dass sie in einem anderen Leben wahrscheinlich liebenswerte, gefühlvolle Menschen geworden wären. Rein intuitiv war für mich immer klar, dass es um Schwestern gehen würde. Von solch spannenden Frauenfiguren versprach ich mir den richtigen Kontrast zwischen der düsteren und der hoffnungsvollen Welt, zwischen Härte und Sensibilität, zwischen Gewalt und Kunst. Außerdem ist es für mich ein großer Reiz, Frauen in Rollen zu zeigen, in denen man aus der Sehgewohnheit heraus Männer erwartet. Das weltweite Interesse an solchen weiblichen Charakteren kommt ja nicht von ungefähr; auch in der internationalen Serie BAD BANKS, die ich geschrieben habe und die gerade unter der Regie von Christian Schwochow gedreht wurde, sind die spannendsten Hauptfiguren Investmentbankerinnen in einer von Männern dominierten, testosterongeladenen Welt. Frauenfiguren waren in den letzten Jahrzehnten chronisch untererzählt, und müssen daher in vielen filmischen Situationen und Konflikten erst noch ihre Werkzeuge und Waffen finden, um bestehen zu können. So auch in **DIE VIERHÄNDIGE**.

Genrekino, zumal aus Deutschland, hat hierzulande keinen leichten Stand. Warum hast du dich trotzdem dafür entschieden?

Zunächst einmal ist jeder Film Genre. Es gibt keinen Film ohne Genre. Seltsamerweise assoziieren mit dem Begriff Genre aber die meisten Menschen Horror- oder Thriller-Filme. Das ist schade, weil man dann schnell über die Machart und nicht über den inhaltlichen Kern spricht. Dabei ist es immer die Geschichte und deren Wahrhaftigkeit, die über die Qualität

DIE VIERHÄNDIGE

eines Films entscheidet, egal in welchem Genre. Ich habe diesen Beruf gewählt, um mutig zu sein, und suche die künstlerische Herausforderung. Nach meinem Debütfilm BIS AUFS BLUT habe ich mir lange überlegt, welchen Kinostoff ich als nächstes angehen wollte. Natürlich hätte ich es mit einer Komödie leichter gehabt. Ich finde aber, wir Filmemacher in Deutschland sollten viel hartnäckiger an Filmen arbeiten, deren filmische Qualität nur mit viel Arbeit und Risiko verbunden ist. Also ein gehobenes Genre zu schaffen, bei dem die Balance zwischen Anspruch und Unterhaltung stimmt. Wenn dies der Fall ist, entsteht gutes Kino, davon bin ich überzeugt.

Habt ihr lange am Drehbuch gearbeitet?

Enormen Auftrieb gab uns, dass die Feedbacks auf unser Drehbuch sehr positiv waren. Sei es von Stefanie Groß vom SWR oder von Barbara Häbe von ARTE. Das bestärkte uns darin, das Projekt bis zum Ende so durchzuziehen. Trotzdem brauchten wir insgesamt vier Jahre, bis wir endgültig mit dem Plot und der Psychologie der Figuren zufrieden waren.

Charakteristisch für deine Arbeitsweise ist es, dass du den einzelnen Gewerken große Freiheiten lässt. Was versprichst du dir davon?

Einen besseren Film. Das wertvollste an kreativen Menschen ist immer deren eigene Vision. Die sollte man wecken, und zwar durch inhaltliche Annäherung an den Kern des Films. Nehmen wir zum Beispiel die Kamera. Sie hat einen entscheidenden Einfluss darauf, wie die filmische Welt aussieht. Wenn – wie in unserem Fall – Yoshi Heimrath den Film auf seine Weise interpretiert und seine eigene Vision entwickelt, wird das stark. Oder unser Komponist Heiko Maile, der mit seiner Musik geholfen hat, die Verschmelzung der Welten spürbar zu machen. Film, und das wird in unserer Branche gerne verdrängt, ist Kunst. Und die entsteht durch Visionen in kreativen Köpfen. Diese Visionen kann man nicht erzwingen oder vorgeben, man kann nur helfen, sie zu zünden.



DIE VIERHÄNDIGE

Markus Reinecke – Produzent Erfttal Film

Wie wurdest du auf Regisseur Oliver Kienle aufmerksam?

Wir haben ihn gesucht – und gefunden. Nachdem ich als freier Produzent diverse Koproduktionen der Erfttal Film betreute, waren wir soweit, auch ein eigenes Projekt fürs Kino zu entwickeln. Erfttal Produzent Klaus Dohle und ich suchten daraufhin ein junges Talent, das menschlich und erzählerisch zu uns passt. Als ich beim Filmfestival Max Ophüls Preis in Saarbrücken Olivers Debüt BIS AUFS BLUT sah, wusste ich schon nach 60 Sekunden: Das ist unser Mann. Der Film hat Tempo und Spannung und erzählt seine Geschichte sehr stark über die Figuren, die in allem was sie tun stets glaubwürdig sind. Oliver feierte auf Festivals und Nachwuchspreisen große Erfolge und daher freute es uns sehr, dass er uns das Vertrauen schenkte, gemeinsam seinen zweiten Kinofilm zu realisieren.

Gab es zu diesem Zeitpunkt schon ein Exposé oder Treatment von DIE VIERHÄNDIGE?

Oliver hatte die Grundidee für einen Identitätsthiller mit zwei Schwestern, die wir gemeinsam Schritt für Schritt weiterentwickelten. Wir nahmen uns dafür bewusst viel Zeit. Der Stoff ist komplex, aber wir hatten das Glück, mit ARTE und dem SWR von Anfang an zwei Partner im Boot zu haben, die das Vertrauen hatten, dass am Ende etwas Vernünftiges herauskommt. Dazu gesellten sich mit Niama, Camino und letztlich sogar Pantaleon tolle Partner, die sich trotz der Komplexität und Schwierigkeit des Projekts stets sicher waren, dass wir unser Ziel erreichen, einen spannenden wie erzählerisch glaubwürdigen Kinofilm zu produzieren.

Sie wurden nicht enttäuscht – auch dank des Hauptcasts. Wie seid ihr bei der Besetzung der beiden Schwestern vorgegangen?

Wir haben gefühlt jede Schauspielerin im Spielalter Mitte/Ende zwanzig angefragt, der wir die Rolle zutrauten. Wir wussten, dass das Projekt mit der Besetzung der beiden Schwestern steht und fällt, daher haben wir viele Extrarunden im Casting gedreht, um die Richtigen zu finden. Die Darstellerinnen sollten von ihrer Art her und auch äußerlich sich zwar stark unterscheiden, aber gleichzeitig glaubwürdig zwei Schwestern verkörpern können. Dabei erforderten ihre Rollen einen sehr großen emotionalen wie physischen Einsatz, was wir bei der Besetzung berücksichtigen mussten. Eine solche Intensität muss man können und auch wollen. Mit Uwe Bünker, unserem Caster, fanden wir mit Friederike Becht und Frida-Lovisa Hamann schließlich die ideale Paarung. Als die beiden zusammen waren, merkten wir sofort: Das sind sie! Und beide wollten von Anfang an die Chance nutzen, da derart toughen Hauptrollen für Frauen, in denen sie so viel von ihrem schauspielerischem Talent zeigen können, immer noch selten im Deutschen Kino sind.

Ebenfalls auf den Punkt besetzt sind die Nebenrollen.

Diese haben wir erst gecastet und besetzt, nachdem klar war, wer die Schwestern spielt – und wir sind sehr glücklich über das Ergebnis. Detlef Bothe und Agnieszka Guzikowska passen perfekt. Auch über Christoph Letkowski waren wir sehr froh, ihn dabei haben zu können. Der sagte, nachdem er das Buch gelesen hatte: „Das ist so eine geile Geschichte, die will ich unbedingt machen“. Dass wir auch für Nebenrollen Schauspieler wie Burak Yigit oder Heiko Pinkowski besetzen konnten, ist ein echtes Geschenk.

War die Finanzierung schwierig für das Projekt?

Auf der Finanzierungsseite betraten wir mehr oder weniger Neuland, da wir als Projekt und inhaltlich nicht leicht zuzuordnen waren. Wir alle brauchten eine Engelsgeduld, wollten wir den Film doch nicht nur irgendwie auf die Beine stellen, sondern ganz oder gar nicht. Ohne den langen Atem der Erfttal Film, der Rückendeckung von SWR und ARTE sowie der frühen Beteiligung des Camino Filmverleihs wäre das Projekt einfach nicht möglich gewesen. Aber wir alle hatten den Glauben daran, dass wir es trotz aller budgetärer Schwierigkeiten hinbekommen und einen echten Film schaffen. Die Seherfahrung der Zuschauer heute ist immens, da muss man auch ein visuelles Level halten, um glaubwürdig sein zu können. Dabei

DIE VIERHÄNDIGE

haben wir es vermieden, bestehende Filme oder Stile zu kopieren. Im Gegenteil: Wir wollten unser Team dazu bewegen, immer von unserer eigenen Geschichte auszugehen. Jeder sollte seinen eigenen Weg finden, mit seinem Department die Geschichte zu erzählen und mitzudenken.

Wofür man auch erst einmal das entsprechende Team braucht.

Das wir auch Gottseidank bekommen haben. Wir haben Gleichgesinnte gefunden, die wie wir erkannt haben, was für erzählerische Möglichkeiten in dem Stoff stecken. Yoshi Heimraths unermüdliche Kameraarbeit oder Christian Strangs detailliertes Szenenbild waren ausschlaggebend für das Endergebnis. Aber auch Marcela Baretos und Christina Wagners Maskenbild waren genauso auf den Punkt. In der Postproduktion haben Oliver und ich uns dann mit dem Cutter Philipp Thomas eingegraben, mit dem wir viel probierten und den Film so Schritt für Schritt herauschälen konnten. Dazu kam die herausragende Filmmusik von Heiko Maile. Dass wir ihn mit seiner Erfahrung und Gespür für die richtige, die Erzählung unterstützende Musik für uns gewinnen konnten, spricht nicht nur für Oliver als Regisseur, sondern auch für das Drehbuch, das Heiko von Anfang an begeisterte.

Auch dass wir mit Mackevision einen VFX-Partner an Bord hatten, der sonst für Produktionen wie „Game of Thrones“ verantwortlich zeichnet, war ein Riesenglück, um glaubwürdig zu sein, nur um in diesem engen Rahmen einige Wenige des hervorragenden Teams hervorheben zu wollen.

DIE VIERHÄNDIGE

Frida-Lovisa Hamann – Sophie

Du kommst vom Theater und gehörst zum Ensemble des Wiener Burgtheaters. Was sind die Hauptunterschiede zwischen Bühne und Filmset?

DIE VIERHÄNDIGE ist mein erster Kinofilm und war erst mein zweiter Dreh überhaupt. Ich hatte also nicht viel Erfahrung und war froh, dass ich Oliver Kienle an meiner Seite hatte. Außerdem lag zwischen Casting und Drehstart ein Jahr, so dass ich Zeit hatte, mich auf das Medium einzustellen. Beim Drehen geht es ganz viel ums Denken, im Theater sind die Vorstellungen eher eine körperliche Erfahrung. Während des Drehs spielte ich am Wochenende immer noch Theater. Ich sprang jedes Mal voller Energie auf die Bühne und tobte mich dort aus. Das war wie Sport. Am Montag kehrte ich dann wieder zurückgenommen zum Set zurück.

Was dachtest du, als du das Drehbuch von DIE VIERHÄNDIGE zum ersten Mal gelesen hast?

Ich habe es in einem Rutsch gelesen und wurde richtiggehend in einen Sog gezogen. Meine Fantasie sprang sofort an. Ich versuchte, mir meine Figur vorzustellen. Wie ist sie? Welche Stationen durchläuft sie? Die üblichen Fragen, die sich Schauspieler stellen. Aber es blieben bei mir am Ende große Fragezeichen.

Wurden diese Fragezeichen mit der Zeit kleiner?

Nein, im Gegenteil, sie wurden immer größer! Erst wenige Tage, bevor die Dreharbeiten begannen, wurde mir klar, dass mein eigenes Problem genau die Situation meiner Figur Sophie widerspiegelt und darin ihr Motor liegt: Sophie befindet sich in einem riesigen Chaos und muss sich strukturieren. Das war auch der große Reiz an dieser Rolle: Die Fragezeichen auszuhalten und das Chaos anzunehmen. Das beunruhigt einen als Menschen und als Schauspielerin natürlich erst einmal. Aber es kann auch sehr lustvoll sein und viele Überraschungen bergen.

Du spielst in DIE VIERHÄNDIGE Sophie, Friederike Becht die Rolle der Jessica. Manchmal entsteht der Eindruck, beide Figuren verschmelzen miteinander ... Wie war das für dich?

Sehr spannend. Man musste das, was die andere spielte, im Kopf immer mitspielen. Friederike Becht und ich hatten zwar nur wenige Drehtage zusammen, waren aber im Vorhinein und auch währenddessen immer in einem engen Austausch, haben uns verständig, uns auch aneinander gerieben in unserer Andersartigkeit. Das war wie Yin und Yang und ergab schließlich ein gutes Gleichgewicht.

Wie zufrieden bist du mit dem Ergebnis?

Sehr. Man merkt, wie viel intensive Arbeit in jeder Einstellung von **DIE VIERHÄNDIGE** steckt, wie viel Herzblut. Das gilt für alle Abteilungen, besonders natürlich aber für Oliver. Er ist sehr ehrgeizig und perfektionistisch und lässt keine Fehler und Faulheiten durchgehen. Das merkt man dem Film an.

DIE VIERHÄNDIGE

Friederike Becht – Jessica

Was war für dich die Hauptherausforderung an der Rolle der Jessica?

Jessica ist wie eine Droge. Sie lebt in einem atemlosen Horrortrip. Ihre Kraft, ihr Kampf gegen sich selbst, ihre Unvorhersehbarkeit, ihre von Angst erfüllte Besessenheit, ihr ständiger Versuch, die Kontrolle über sich selbst nicht zu verlieren. Sie ist Gefangene ihrer Selbst, Gefangene einer traumatisierten, verletzten Seele. Die Hauptherausforderung war, dieser Frau gerecht zu werden.

Führte die Intensität der Beziehung zwischen den Schwestern im Film zu einer engeren, intensiveren Zusammenarbeit mit deiner Filmpartnerin Frida-Lovisa Hamann – oder machte sie sogar erforderlich?

Ein enges Zusammenspiel strebe ich immer an. Doch ja! Durch diese ganz besondere Schwestern-Beziehung, die wir in **DIE VIERHÄNDIGE** erzählen, sind Frida-Lovisa und ich uns sehr intensiv begegnet – und das war ganz hervorragend! Wir sind durch die Arbeit Freundinnen geworden.

Wie war die Zusammenarbeit mit Oliver Kienle?

Oliver Kienle war ein weiterer wichtiger Grund, wieso ich diese Rolle unbedingt spielen wollte. Er arbeitete auf Augenhöhe mit uns. Hier wird intensive Zusammenarbeit gewünscht und gesucht. Außerdem probiert er viel aus, sucht nach den besten Wegen. Er hat einen supergenauen Blick wie ein Brennglass. Ich habe es geliebt!

DIE VIERHÄNDIGE

BIOGRAFIEN / CAST

Frida-Lovisa Hamann spielt Sophie Tauber



Nach ihrem Studium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin gastierte die 1990 in Berlin geborene Darstellerin mit dem dokumentartheater berlin auf Theaterfestivals in Kiew und Skopje und war danach am bat-Studiotheater in Berlin unter anderem in „Dorian Gray“ (2011, Regie: Peter Miklusz) zu sehen. An der Schaubühne am Lehniner Platz spielte sie im Peter-Weiss-Stück „Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade“ (2012, Regie: Peter Kleinert), ehe sie 2013 ins Ensemble des Wiener Burgtheaters wechselte. Dort wirkte sie unter anderem in der Produktion „Die lächerliche Finsternis“ von Wolfram Lotz (2014, Regie: Dušan David Pařízek) mit, die eine Einladung zum Berliner Theatertreffen 2015 erhielt – sowie in Kleists „Käthchen von Heilbronn“ (Regie: David Bösch, 2015) und in Gorkis „Wassa Schelesnowa“ (2015, Regie: Andreas Kriegenburg). 2017 verkörperte sie mehrere Frauenfiguren in „Ein europäisches Abendmahl“ von Jenny Erpenbeck, Nino Haratischwili, Elfriede Jelinek, Terézia Mora und Sofi Oksanen (Regie: Barbara Frey). Ihr Kameradebüt gab Frida-Lovisa Hamann in dem Kurzfilm DER GLASESENDE HUND (2011, Regie: Lukasz Majka). 2013 wirkte sie in einem weiteren Kurzfilm – ZUHAUSE (Regie: Friedrich Tiedtke) – mit. 2015 spielte sie Prinzessin Leonora in der Gebrüder-Grimm-Verfilmung „Die weiße Schlange“ (Regie: Stefan Bühling), die 2016 für die International Emmy Kids Awards in der Kategorie TV Movie nominiert war. Demnächst ist die Schauspielerin in dem Martin-Luther-Zweiteiler „Himmel und Hölle“ (Regie: Uwe Janson) im ZDF zu sehen.

Zur Rolle:

Die 25-jährige Sophie, die sich mit ihrer zwei Jahre älteren Schwester Jessica eine Wohnung teilt, hat einen großen Traum: Sie möchte Pianistin werden. Für ein wichtiges Vorspiel übt sie deshalb besonders viel. Für sie bedeutet dieser Weg, aus den Mustern der Vergangenheit auszubrechen und ein neues Kapitel ihres Lebens aufzuschlagen.

Filmografie (Auswahl)

Jahr	Titel	Regie
2017	DIE VIERHÄNDIGE	Oliver Kienle
2015	Die weiße Schlange (TV)	Stefan Bühling
2013	ZUHAUSE (KF)	Friedrich Tiedtke
2011	DER GLASESENDE HUND (KF)	Lukasz Majka

DIE VIERHÄNDIGE

Friederike Becht spielt Jessica Tauber



Die 1986 in Bad-Bergzabern geborene Darstellerin studierte von 2004 bis 2008 Schauspiel an der Universität der Künste in Berlin. Als freischaffende Schauspielerin spielte sie unter anderem bei Peter Stein, Tina Engel, Enrico Stoltzenburg, Katharina Thalbach und Klaus Missbach am Ernst Deutsch Theater Hamburg, Schauspielhaus Zürich, Berliner Ensemble und Stadttheater Freiburg. In der Spielzeit 2009/2010 war sie Ensemblemitglied am Schauspiel Essen. 2010 wechselte sie ins Ensemble am Schauspielhaus Bochum, dem sie bis heute angehört. Sie wurde mit dem Wildgruber-Preis 2015 und mit dem Bochumer Theaterpreis 2014 in der Sparte Nachwuchs ausgezeichnet.

Neben ihrer umfangreichen Theaterarbeit wirkte Friederike Becht in zahlreichen Fernseh- und Kinofilmen mit. Ihre erste Kinohauptrolle spielte sie in WESTWIND (2011, Regie Robert Thalheim), gefolgt von Margarethe von Trottas mit dem Deutschen Filmpreis in Silber ausgezeichneten Film HANNAH ARENDT (2012). Eine tragende Rolle verkörperte sie in dem Drama IM LABYRINTH DES SCHWEIGENS (2014, Regie: Giulio Ricciarelli), das es in die Shortlist für den Oscar in der Kategorie Bester fremdsprachiger Film schaffte. Im Fernsehen war die Schauspielerin in den vergangenen Jahren unter anderem in „Der Wagner-Clan. Eine Familiengeschichte“ (2013, Regie: Christiane Balthasar) und dem Biopic „Käthe Kruse“ (2015, Regie: Franziska Buch) zu sehen sowie zuletzt in Oliver Hirschbiegels ZDF-Dreiteiler „Der gleiche Himmel“ (2017).

Zur Rolle:

Jessica, 27, wohnt nicht zufällig noch mit Sophie zusammen. Seit einem gemeinsam erlebten Kindheitstrauma hat sie das kompromisslose Bedürfnis, ihre kleine Schwester vor allen Gefahren zu beschützen, was für beide nicht einfach ist. Jessica hat ihr Leben gänzlich dieser Aufgabe verschrieben.

Filmografie (Auswahl)

Jahr	Titel	Regie
2017	DIE VIERHÄNDIGE Der gleiche Himmel (TV)	Oliver Kienle Oliver Hirschbiegel
2016	Neben der Spur – Todeswunsch (TV)	Thomas Berger
2015	Käthe Kruse (TV)	Franziska Buch
2014	IM LABYRINTH DES SCHWEIGENS	Giulio Ricciarelli
2013	Der Wagner-Clan. Eine Familiengeschichte (TV)	Christiane Balthasar
2012	HANNAH ARENDT Verbrechen (TV)	Margarethe von Trotta Hannu Salonen
2011	WESTWIND	Robert Thalheim
2010	GOETHE!	Philipp Stölzl
2009	Marcel Reich-Ranicki: Mein Leben (TV)	Dror Zahavi
2008	DER VORLESER	Stephen Daldry

DIE VIERHÄNDIGE

Christoph Letkowski spielt Martin



Nach seiner Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig hatte der 1982 in Halle geborene Darsteller zunächst zwei Jahre lang ein Festengagement am GRIPS Theater in Berlin. 2007 wechselte er zur Berliner Volksbühne, wo er bis 2012 ebenfalls zum festen Ensemble gehörte.

Neben seiner Bühnentätigkeit spielte Christoph Letkowski seit 2006 auch in diversen Film- und Fernsehproduktionen. Für seine Rolle in Marc Rensings Debütfilm PARKOUR (2009) wurde er 2010 von Studio Hamburg mit dem Günter-Strack-Fernsehpreis in der Kategorie Bester Nachwuchsdarsteller nominiert. 2011 folgte erneut eine Nominierung für seine Leistung in dem Fernsehfilm „Unten Mitte Kinn“ (2011, Regie: Nicolas Wackerbarth) beim Förderpreis Deutscher Film.

2012 spielte er in der internationalen Kinoproduktion DIAZ – DON'T CLEAN UP THIS BLOOD (2012, Regie: Daniele Vicari), die 2012 auf der Berlinale in der Sektion Panorama lief, und übernahm 2013 in der Bestsellerverfilmung FEUCHTGEBIETE (Regie: David Wnendt) die männliche Hauptrolle als Pfleger Robin. In den vergangenen Jahren war er im Kino in 300 WORTE DEUTSCH (2015, Regie: Züli Aladag) an der Seite von Christoph Maria Herbst und Pegah Ferydoni und in WINNETOUS SOHN (2015, Regie: André Erkau) zu sehen sowie in MÄNGELEXEMPLAR (2016, Regie: Laura Lackmann) und DIE RESTE MEINES LEBENS (2017, Regie: Jens Wischnewski).

Seit 2012 ist Christoph Letkowski fester Bestandteil des Ermittlerteams in der ZDF-Krimireihe „Nachtschicht“. Dazu wirkte er unter anderem in mehreren „Tatort“-Folgen wie beispielsweise dem 2016 ausgestrahlten „Zorn Gottes“ mit und war in einer Serienrolle in der TV-Serie „Blochin“ (2015) zu sehen. Seit 2013 ist er zudem eine der treibenden Kräfte der Popband „Von Eden“.

Zur Rolle:

Martin, Assistenzarzt im Klinikum, und Sophie lernen sich nach dem Unfall der Schwestern im Krankenhaus kennen. Auch auf ihm liegt der Schatten der Vergangenheit. Doch Martin ist dynamisch und lebenslustig und die Scherze, die er sich manchmal mit seinen Kollegen erlaubt, sind für ihn mehr als nur oberflächlicher Spaß.

Filmografie (Auswahl)

Jahr	Titel	Regie
2017	DIE VIERHÄNDIGE	Oliver Kienle
	DIE RESTE MEINES LEBENS	Jens Wischnewski
2016	MÄNGELEXEMPLAR	Laura Lackmann
	Tatort – Zorn Gottes (TV)	Özgür Yilderim
2015	Blochin – Die Lebenden und die Toten (TV)	diverse
	WINNETOUS SOHN	Matthias Glasner
	300 WORTE DEUTSCH	Züli Aladag
2013	FEUCHTGEBIETE	David Wnendt
2012	Tatort – Die Ballade von Cenk und Valerie (TV)	Matthias Glasner
	DIAZ – DON'T CLEAN UP THIS BLOOD	Daniele Vicari
2010	Das blaue Licht (TV)	Carsten Fiebeler
2009	PARKOUR	Marc Rensing

DIE VIERHÄNDIGE

BIOGRAFIEN / CREW

Oliver Kienle – Regie & Drehbuch



Bereits als Jugendlicher arbeitete der 1982 in Dettelbach bei Würzburg geborene Regisseur und Drehbuchautor als Autor, Zeichner und Komponist. Ab 2001 drehte er teilweise preisgekrönte Kurzfilme und Musikvideos. Von 2004 bis 2010 absolvierte er ein Regiestudium an der Filmakademie Baden-Württemberg. Sein Diplomfilm **BIS AUFS BLUT – BRÜDER AUF BEWÄHRUNG** lief auf zahlreichen Festivals und erhielt mehrere Preise, darunter den Thomas Strittmatter Drehbuchpreis der MFG Filmförderung Baden-Württemberg, den Publikumspreis und Preis der Jugendjury beim Filmfestival Max Ophüls Preis, den First Steps-Award in der Kategorie Abendfüllender Spielfilm und den Deutschen Kamerapreis in der Kategorie Kinospielefilm – Bester Schnitt. Der Film startete 2010 im Kino. 2013 drehte Oliver Kienle in der ARD-Krimireihe Tatort die Folge „Happy Birthday, Sarah“ und schrieb in der Folge die Drehbücher zu dem Fernsehfilm „Auf kurze Distanz“ (2016, Regie: Philipp Kadelbach) und zu der TV-Serie „Credo“ (2017, Regie: Christian Schwochow). **DIE VIERHÄNDIGE** ist sein zweiter Kinofilm.

Filmografie

Kino

- | | |
|------|--------------------------------------|
| 2015 | DIE VIERHÄNDIGE |
| 2010 | BIS AUFS BLUT – BRÜDER AUF BEWÄHRUNG |

TV (Auswahl)

- | | |
|------|--------------------------------|
| 2015 | Auf kurze Distanz (Buch) |
| 2013 | Tatort: Happy Birthday, Sarah! |

Auszeichnungen (Auswahl)

- | | | |
|------|----------------------------------|---|
| 2010 | Max Ophüls Preis | Publikumspreis, Verleihförderung, Preis der Schülerjury
(Bis aufs Blut – Brüder auf Bewährung) |
| 2010 | Studio Hamburg
Nachwuchspreis | Beste Regie
(Bis aufs Blut – Brüder auf Bewährung) |
| 2010 | First Steps Award | Bester abendfüllender Spielfilm
(Bis aufs Blut – Brüder auf Bewährung) |

DIE VIERHÄNDIGE

Yoshi Heimrath – Kamera

Der 1983 in München geborene Kameramann gewann noch während seines Studiums an der Filmakademie Baden-Württemberg 2008 den Deutschen Kamerapreis für den Kurzfilm ILLUSION (Regie: Burhan Qurbani, Fabian Gasmia). Sein Diplomfilm SHAHADA (2010, Regie: Burhan Qurbani) wurde mehrfach ausgezeichnet, er lief u. a. im offiziellen Wettbewerb der Berlinale und erhielt er bei den First Steps den Sonderpreis Kamera. Nach dem Fernsehfilm „Schreie der Vergessenen“ (2011, Regie: Lars Henning Jung) arbeitete Yoshi Heimrath erneut mit Burhan Qurbani zusammen und fotografierte das preisgekrönte Drama WIR SIND JUNG. WIR SIND STARK (2013). Dafür wurde er für den Deutschen Filmpreis 2015 in der Kategorie Beste Kamera/Bildgestaltung nominiert. 2017 brachte ihm seine Kameraarbeit für den Kinofilm DIE BESTE ALLER WELTEN (Regie: Adrian Goiginger) eine Nominierung für den Deutschen Kamerapreis ein. Neben Kino- und Fernsehfilmen realisierte Yoshi Heimrath diverse Musikvideos, u.a. für Scooter, Sido, Dick Brave, Ich und Ich, Rosenstolz und Revolverheld.

Filmografie (Auswahl):

Jahr	Titel	Regie
2017	DIE VIERHÄNDIGE	Oliver Kienle
	DIE BESTE ALLER WELTEN	Adrian Goiginger
2016	Die Opfer – Vergesst mich nicht (TV)	Züli Aladag
2015	Schwerelos (TV)	Züli Aladag
2013	WIR SIND JUNG. WIR SIND STARK	Burhan Qurbani
2011	Schreie der Vergessenen (TV)	Lars Henning Jung
2010	SHAHADA	Burhan Qurbani
2008	ILLUSION	Burhan Qurbani, Fabian Gasmia

Auszeichnungen (Auswahl)

2010	First Steps	First Steps-Award (Sonderpreis Kamera) (Shahada)
2008	Deutscher Kamerapreis	Deutscher Kamerapreis / Short Film (Kurzfilm) (Illusion)

Nominierungen (Auswahl)

2017	Deutscher Kamerapreis	Deutscher Kamerapreis / Kinospießfilm (Die beste aller Welten)
------	-----------------------	---

DIE VIERHÄNDIGE

Philipp Thomas – Schnitt

Nach einer Ausbildung zum Mediengestalter in Bild und Ton studierte der 1979 in Schwäbisch Hall geborene Filmeditor an der Filmakademie Baden-Württemberg, wo er u. a. den Spielfilm TEENAGE ANGST (2008, Regie: Thomas Stuber) schnitt. Sein Studium schloss er 2010 mit dem Schnitt zu Florian Cossens DAS LIED IN MIR ab. Es folgte der Kurzfilm VON HUNDEN UND PFERDEN (2011, Regie: Thomas Stuber), der 2011 den Deutschen Kurzfilmpreis in Gold gewann und bei der Oscar-Verleihung 2012 mit dem Student Academy Award in Silber in der Kategorie Bester Ausländischer Film ausgezeichnet wurde. 2013 zeichnete sich Philipp Thomas für den Schnitt der Krimikomödie KING PING – TIPPEN TAPPEN TÖDCHEN (Regie: Claude Giffel) verantwortlich, ehe er bei COCONUT HERO (2015) erneut mit Florian Cossen zusammenarbeitete. Zu Thomas' weiteren Projekten zählen u. a. HERBERT (2015, Regie: Thomas Stuber) sowie der Dokumentarfilm BLACKTAPE (2015, Regie: Sékou Neblett).

Filmografie (Auswahl):

Jahr	Titel	Regie
2017	DIE VIERHÄNDIGE	Oliver Kienle
2015	COCONUT HERO	Florian Cossen
	BLACKTAPE (DF)	Sékou Neblett
	HERBERT	Thomas Stuber
2013	KING PING – TIPPEN TAPPEN TÖDCHEN	Claude Giffel
2011	VON HUNDEN UND PFERDEN (KF)	Thomas Stuber
2010	DAS LIED IN MIR	Florian Cossen

DIE VIERHÄNDIGE

Klaus Dohle – Produzent



Aus Begeisterung zum Film gründete Klaus Dohle 2004 die Erfttal Filmproduktion. Mit ihr entwickelt und produziert er allein oder partnerschaftlich Kinoprojekte mit viel Geduld und Ausdauer in der Buchentwicklung. Erfolgreiche Koproduktionen waren u.a. A MOST WANTED MAN, DER NANNY, HECTORS REISE ODER DIE SUCHE NACH DEM GLÜCK und EXIT MARRAKECH.

DIE VIERHÄNDIGE ist der erste selbst entwickelte und federführend produzierte Kinofilm der Erfttal Film.

Filmografie

Kino (Auswahl)

2017	DIE VIERHÄNDIGE (Produzent)
2016	DER GEILSTE TAG (Koproduzent)
2015	DER NANNY (Koproduzent)
2015	MACHO MAN (Produzent)
2014	A MOST WANTED MAN (Koproduzent)
2014	DER 7BTE ZWERG (Koproduzent)
2014	HECTORS REISE ODER DIE SUCHE NACH DEM GLÜCK (Produzent)
2013	EXIT MARRAKECH (Koproduzent)
2010	GOETHE! (Koproduzent)
2010	WAFFENSTILLSTAND (Produzent)

DIE VIERHÄNDIGE

Markus Reinecke – Produzent



Markus Reinecke arbeitet als freier Produzent, berät als Stoff- und Projektentwickler Autoren, Regisseure, Produktionsfirmen wie Kinoverleiher und schreibt selbst als Autor für TV- und Kinoproduktionen. Seine Projekterfahrungen reichen u.a. von High Concept-Kinofilmen wie Matthias Schweighöfers DER GEILSTE TAG über den filmpreisnominierten GOETHE! von Philipp Stölzl bis zum Family Entertainment-Hit DER SIEBTE ZWERG oder RTL's Neuverfilmung der *Winnetou*-Reihe.

2015 war Markus Reinecke für sein erstes Projekt als federführender Produzent mit UNFORGIVEN: RWANDA sowohl für den Deutschen Dokumentarfilmpreis als auch für den Grimme-Preis nominiert. Die Dokumentation gewann u.a. den „CNN Journalists Award“ und den „Human Rights Award“ beim Aljazeera International Documentary Film Festival.

DIE VIERHÄNDIGE ist seine erste Kinoproduktion als federführender Produzent.

Filmografie

Kino (Auswahl)

2017	DIE VIERHÄNDIGE (Produzent)
2016	DER GEILSTE TAG (Associate Producer)
2015	DER NANNY (Associate Producer)
2015	MACHO MAN (Producer)
2015	UNFORGIVEN: RWANDA (Produzent)
2014	DER 7BTE ZWERG (Executive Producer)
2014	HECTORS REISE ODER DIE SUCHE NACH DEM GLÜCK (Associate Producer)
2013	EXIT MARRAKECH (Associate Producer)
2010	GOETHE! (Associate Producer)
2010	WAFFENSTILLSTAND (Producer)

Auszeichnungen (Auswahl)

Münchner Filmfest, Förderpreis Produktion	Nominiert mit DIE VIERHÄNDIGE
--	-------------------------------

DIE VIERHÄNDIGE

Deutscher Grimmepreis	Nominiert mit UNFORGIVEN: RWANDA
Deutscher Dokumentarfilmpreis	Nominiert mit UNFORGIVEN: RWANDA
Aljazeera International Documentary Film Festival	Gewinner UNFORGIVEN:RWANDA
First Steps Award	Nominiert mit WIEDLING
Studio Hamburg Nachwuchspreis	Nominiert mit WIEDLING
Sehsüchte Producer's Awards	Nominiert mit WIEDLING



Erster Drehtag (v.l.n.r.): Produzent Klaus Dohle, Regisseur Oliver Kienle, Hauptdarstellerin Frida-Lovisa Hamann und Produzent Markus Reinecke

DIE VIERHÄNDIGE

FBW: PRÄDIKAT BESONDERS WERTVOLL



„In **DIE VIERHÄNDIGE** erzählt Regisseur Oliver Kienle eine extrem spannende, psychologische Geschichte fürs Kino, die den Zuschauer bis zuletzt fesselt. Die zwei Schwestern werden von Frida-Lovisa Hamann und Friederike Becht auf wunderbare Weise in ihrer grundsätzlichen Verschiedenheit dargestellt, sodass beide wie zwei Seiten einer gleichen Medaille wirken. Christoph Letkowski als Arzt, der sich in Sophie verliebt, bildet das Gleichgewicht und für den Zuschauer auch die Leitfigur, mit der man zusammen durch die komplexe und kunstvoll verwobene Geschichte geht. Die Kameraführung ist raffiniert, die rhythmische Montage lässt eine sogartige und atemlose Spannung entstehen und hilft bei der visuellen Verrätselung der Story, die erfolgreich gegen viele Erwartungshaltungen und Konventionen gebürstet ist. **DIE VIERHÄNDIGE** von Oliver Kienle ist ein überzeugender raffinierter Drama-Thriller mit gutem Timing, sehr guter Besetzung und einem überraschenden Ende.“

JURY BEGRÜNDUNG DER FBW

Während es im deutschen TV vor Krimis und Thrillern nur so wimmelt, nimmt sich der deutsche Kinofilm nur selten dieses Genres an und noch rarer sind dabei Psychothriller.

Ein herausragend konstruiertes Drehbuch lieferte die Grundlage für die Geschichte um die beiden Schwestern Jessica und Sophie, deren Leben von Kindheit an untrennbar verbunden ist. Dies nicht nur durch ihre gemeinsame Leidenschaft für das Pianospiele begründet, sondern auch durch das alpträumhafte Erlebnis, als Kinder Zeugen eines Verbrechens geworden zu sein. Die zwei Jahre ältere Jessica fühlt sich seit dieser schrecklichen Tat geradezu zwanghaft als Schutzbefohlene für ihre jüngere Schwester Sophie verpflichtet. Als der Täter von damals nach zwanzig Jahren aus der Haft entlassen wird, nimmt Jessicas Schutzbedürfnis extrem paranoide Züge an. Bei einem Autounfall der Beiden stirbt Jessica. Nun nimmt der Psycho- bzw. Drama-Thriller Fahrt auf. Mehr und mehr verliert Sophie in totalen Blackouts die Kontrolle über Kopf und Körper und nimmt den Zuschauer auf eine Achterbahn der Gefühle mit.

Psychologisch extrem spannend verfolgt man die Vermischung der Identitäten, schwankend zwischen schizophrenen Attacken und Schuldgefühlen. Das ist raffiniert entwickelt und von der Regie sehr konsequent interpretiert. Als Glücksfall für den Film gilt die Besetzung mit Frida-Lovisa Hamann und Friederike Becht als Schwestern und Christoph Letkowski als Helfer in der Not, die ihre Rollen auf höchstem Niveau zu verkörpern wissen.

Eine vorzügliche Kamera mit bester Lichtarbeit vor allem bei den überwiegend bei Nacht spielenden Szenen und eine sehr präzise Montage sind weitere positive handwerkliche Leistungen bei diesem gelungenen Mix aus Mystery, Thriller und Drama.

Deutsche Film- und Medienbewertung. FBW

DIE VIERHÄNDIGE

KONTAKT

VERLEIH

CAMINO FILMVERLEIH

Herdweg 27

70174 Stuttgart

Tel: +49 711 162 21 18 10

info@camino-film.com

www.camino-film.com

PRESSE

ENTERTAINMENT KOMBINAT

Anika Müller/Viktoria Groth

Boxhagener Straße 106

10245 Berlin

Tel: +49 30 29 77 29-39 / 38

a.mueller@entertainmentkombinat.de /

v.groth@entertainmentkombinat.de

PRESSE MATERIAL

Das Presse material finden Sie in Kürze zum kostenfreien Download unter:

<http://www.camino-film.com/filme/die-vierhaendige/> und www.filmpresskit.de